

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 39

Artikel: In der Regel lügen die Sterne nie
Autor: Renggli, Sepp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sepp Renggli

In der Regel lügen die Sterne nie

Zu den beliebtesten Rubriken gehört das sich an zukunftsgläubige Menschen richtende Horoskop. Es verdrängt dank seiner direkten Beziehung zu Höherem immer mehr die aus dem Kaffeesatz schöpfenden, handlesenden und durch die Kristallkugel sehenden Wahrsagerinnen. Selbst das Orakel von Delphi musste dem Horoskop den Vortritt lassen.

Was meine Wenigkeit betrifft, so pflege ich im Interesse des klaren Durchblicks jeweils mehrere Horoskope in verschiedenen einschlägigen Publikationen zu konsultieren. Hierauf addiere ich die vereinigten Prognosen, ziehe daraus die Wurzel, multipliziere mit Pi und nehme das Mittel. Das Ergebnis ist verblüffend. Regelmässig prophezeit mir mein Horoskop grössere Ausgaben und trifft damit den Nagel auf den berühmten Kopf. Denn regelmässig fordert der Fiskus von mir grössere Summen.

Seitensprünge sollten gut überlegt werden

Auch in Sachen Gesundheit ist das Horoskop auf dem laufenden. Es verspricht mir für die kommende Woche körperliches Wohlbefinden, sofern ich nicht krank werde, dem Stress entsage, vernünftig lebe, massvoll Sport treibe, mindestens neun Stunden pro Nacht schlafe, den Alkoholenuss einschränke, gesund esse und von Wein, Weib und Gesang nur letzterem

fröne. Zur Schonung der Nerven meiner Nachbarn werde ich beim Singen die Fenster schliessen.

Auf dem weitläufigen Gebiet der Liebe wird mir und den schätzungsweise 550 000 anderen im Tierkreiszeichen des Widders geborenen Bewohnern dieses Landes äusserste Vorsicht empfohlen. Vor oberflächlichen amourösen Abenteuern (Achtung: Ansteckungsgefahr!) wird gewarnt. Besonders schwerwiegend seien, falls sie familienintern publik würden, unüberlegte Seitensprünge. Sie könnten zu einer ehelichen Krisensituation führen. Aus dieser astroliterarischen Formulierung lässt sich ableiten, dass Seitensprünge überlegt werden sollten.

Einen wertvollen Ratschlag erhielt ich für meine künftige berufliche Tätigkeit. Arbeitsfreude werde vom Chef geschätzt, und es zahle sich nicht aus, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen. Fingerspitzengefühl, Diplomatie, Takt und Einfühlungsvermögen seien neben Fleiss, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Toleranz und Ehrlichkeit Vorausset-

zungen für eine durchaus im Bereich des Möglichen liegende Beförderung. Mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen komme man leichter durchs Leben als mit einem Brett vor dem Kopf. Da weder Bobby Fischer noch Boris Spassky Widder sind, gilt für sie die Gefahr mit dem Brett vor dem Kopf offenbar nicht. Das Brett und der Kopf bringen ihnen ein paar Millionen Dollar ein.

Günstige Perspektiven im Anlagebereich

Damit habe ich der vielbeachteten Horoskopsparte «Finanzen» bereits vorgegriffen. Sie verspricht mir zwar keine Millionen (obwohl ich ebenfalls Schachspieler bin), verheisst mir aber günstige Perspektiven im Anlagebereich, falls ich mein Vermögen gewinnbringend investiere. Die in der Regel nie lügenden Sterne sagen die Verteuerung des Autofahrens voraus, und Venus deutet auf eine eventuelle Steuererhöhung hin. Sie muss es wissen, denn sie ist der erdnächste (und damit auch steuerramtnächste) ausserirdische Planet. Freudig nehme ich von einem demnächst bei mir eintreffenden grösseren Geldbetrag Kenntnis. Mein Horoskop verschweigt zwar diskret den Absender, aber wahrscheinlich handelt es sich um das Nebelspalter-Honorar für den Horoskop-Artikel.

Es ist gut zu wissen, wie die unmittelbare Zukunft aussieht. Das Horoskop weist uns den Weg. In der Regel weichen Prognose und Realität nur ganz unwesentlich voneinander ab, manchmal nur durch ein einziges Wort: Pech statt Glück, reich statt arm, Debakel statt Erfolg, Strafe statt Belohnung, krank statt gesund, weinend statt lachend, Hokusokus statt Horoskop.

Jetzt brauche ich einen heissen Tip für ein sonniges Weekend.

LUEG DOCH SCHNÄLL IN TELETEXT SEITE 320/180.



SCHWEIZERISCHE TELETEXT AG